

Integration im Praxistest: Angebote katholischer Jugendsozialarbeit erfolgreich!

Staatsministerin und Integrationsbeauftragte der Bundesregierung trifft Jugendliche aus Einrichtungen katholischer Jugendsozialarbeit

Papenburg, 11. Juli 2012 – **“Die Jugendlichen sind das Potential unserer Gesellschaft! Ihnen gebührt gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit“** – unter diesem Leitgedanken stand der **Einrichtungsbesuch von Staatsministerin Böhmer, Gitta Connemann (MdB) sowie weiterer lokaler Politiker.**

„Ausbildung und Bildung sind Schwerpunkte der Integrationspolitik in Deutschland“ stellte Böhmer bei Ihrem Besuch der Kolping-Einrichtungen im Emsland klar. Im Rahmen Ihrer „Integrationstour“ durch Deutschland traf sie mit jungen Menschen zusammen, die von den Bildungs- und Beratungsangeboten katholischer Jugendsozialarbeit profitieren.

In der gegenwärtigen Diskussion um demografischen Wandel und Fachkräftesicherung wird der Eindruck erweckt, berufliche und gesellschaftliche Teilhabe sei für jeden möglich. Dabei profitieren benachteiligte Personengruppen von den Bestrebungen der Fachkräftesicherung keinesfalls so stark, wie erwartet. Vor allem Jugendliche mit Migrationshintergrund haben unzureichende Chancen auf dem Ausbildungsstellenmarkt.

Potentiale der jungen Menschen entdecken und gewinnbringend einsetzen

Um sozial benachteiligten oder individuell beeinträchtigten Jugendlichen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern, bietet das Kolpingbildungswerk Diözesanverband Osnabrück im Emsland mit seinen Einrichtungen und Diensten vielfältige Unterstützung an.

- Die Kolpingwerkstätten Papenburg tragen durch Maßnahmen der Beschäftigung und Qualifizierung zur sozialen Eingliederung junger arbeitsloser Menschen bei.
- Das Projekt „Schwitzen statt Sitzen“ ermöglicht jungen Straftätern die Vollstreckung einer Freiheitsstrafe durch gemeinnütziges unentgeltliches Arbeiten abzuwenden.
- Die gesellschaftliche Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund ist das Ziel des Jugendmigrationsdienstes Emsland.

Kolpingbildungswerk
Katholische Jugendsozialarbeit (KJS) e.V.

Geschäftsbüro
Carl-Neuberts-Platz 3 ■ 49177 Dülselohof
Fax (052 22) 944 85 -0 ■ Fax (052 22) 948 65 09

Büro Berlin
Chausseestraße 176/179 ■ 10115 Berlin
Fax (030) 24 87 89 -56 ■ Fax 35

kontakt@jugendsozialarbeit.de
www.kjs.de

Bank für Sozialwirtschaft AG
BLZ 251 205 000 ■ Kto-Nr. 3 025 400

Redaktion
57464 Sander-Heikensoven
Fax (052 22) 944 85 -26
sander.therese-wedemeyer@jugendsozialarbeit.de

Manuskript
Andreas Lorenz, Geschäftsführer

- Das Projekt SPIEL – Sozialräumliche Prävention im Emsland“ leistet einen Beitrag zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration von benachteiligten Kindern und Jugendlichen.

Alle diese präsentierten Projekte und Einrichtungen unterstützen Jugendliche in ihrer individuellen Entwicklung. Dabei liegt der Fokus immer auf den Kompetenzen und Potentialen der jungen Menschen, die es weiter auszubauen gilt.

Gesprächsteilnehmer/-innen anlässlich des Einrichtungsbesuchs von Staatsministerin Böhmer:

- Prof. Dr. Maria Böhmer, Staatsministerin der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
- Gitta Connemann, MdB
- Marc-André Burgdorf, Dezernent im Landkreis Emsland
- Martin Lutz, erster Stadtrat Papenburg
- Gesa Neemann, Vorsitzende CDU Frauenunion Altkreis-Aschendorf-Hümmling
- Bernd Tegeder, CDU Seniorenunion Altkreis Ashendorf-Hümmling
- Silke Starke-Uekermann, Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit
- August Roosmann, Bürgermeister der Gemeinde Messingen und Landes- und Diözesansekretär des Kolpingwerkes Niedersachsen
- Norbert Frische, Diözesanvorsitzender des Kolpingwerkes Diözesanverband Osnabrück
- Anton Jacobs, Vorsitzender des Kolping Bildungswerkes Diözesanverband Osnabrück
- Hans-Hermann Hunfeld, Geschäftsführer des Kolping Bildungswerkes Diözesanverband Osnabrück
- Lucia Lammering, Kolping Jugendmigrationsdienst Salzbergen
- Lene Kurka, Kolping Jugendmigrationsdienst Sögel
- Heiner Dreyer, Betriebsleiter Kolping Werkstätten GmbH Papenburg
- Ralf Uchtmann, Kolping Bildungswerk Diözesanverband Osnabrück e.V., Projekt „SPIEL“

Hintergrundinformationen über die vorgestellten Arbeitsfelder und Projekte des Kolping Bildungswerkes im Diözesanverband Osnabrück e.V. im Rahmen des Einrichtungsbesuch von Staatsministerin Böhmer am 11. Juli 2012

Kolping Werkstätten Papenburg

Ein wesentliches Anliegen dieser Einrichtung ist die Kombination von Beschäftigung, Qualifizierung und soziale Eingliederung von Arbeitslosen. Dabei steht die persönliche und fachliche Entwicklung im Vordergrund. Die Qualifizierungsteilnehmer sollen von einfachen bis hin zu hochwertigen Tätigkeiten so vorbereitet werden, dass ein leichter Übergang in den ersten Arbeitsmarkt möglich wird.

Ebenfalls in den Werkstätten Papenburg angesiedelt ist das Projekt „Schwitzen statt Sitzen“, das jungen und erwachsenen Straftätern ermöglicht, durch gemeinnützige, unentgeltliche Arbeit die Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe abzuwenden. Eingesetzt werden die Teilnehmer des Projektes in den Kolping-Werkstätten unter anderem bei Gartenarbeiten, der Durchführung von Umzügen und bei der Fertigung von Möbelstücken.

Kolping Jugendmigrationsdienst Emsland & Grafschaft Bentheim

Die Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund ist das Ziel des Jugendmigrationsdienstes Emsland. Durch ein breit gefächertes Beratungs- und Projektangebot werden junge Menschen unterstützt, ihr Leben eigenständig zu gestalten und Teil einer bunten Gesellschaft zu sein.

Leider ist es noch immer so, dass junge Menschen mit Migrationshintergrund in vielen Belangen des Lebens schlechtere Ausgangsvoraussetzungen haben. Insbesondere im Übergang von der Schule in das Berufsleben sind jugendliche Migranten häufig auf Unterstützung angewiesen, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt besser nutzen zu können. Das Erwerbsleben erfordert neben Sprachkompetenz ein hohes Maß an Motivation, Flexibilität und Lernbereitschaft, was für die Jugendlichen meist eine große Herausforderung darstellt.

Um die ländlichen Strukturen im Emsland und die damit ausbleibende „Komm-Struktur“ aufzubrechen, ist die Netzwerk- und Projektarbeit an unterschiedlichen Stellen im Landkreis Emsland und der Grafschaft Bentheim von hoher Bedeutung. Als zentrales Zahnrad trägt die Vernetzung verschiedener Institutionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten zur Bündelung von Kompetenzen bei, um eine qualitativ hochwertige, effektive und nachhaltige Begleitung der Jugendlichen zu gewährleisten. Dabei agieren Schulen und Behörden, sowie freie Träger und Weiterbildungseinrichtungen miteinander und ermöglichen durch die vorhandenen Strukturen im Netz-

werk zeitnahe, unbürokratische und kreative Angebote in der Beratung. Es kann zusätzlich eine Vielfalt an (Gruppen-) Angeboten geschaffen werden, da viele Akteure im Netzwerk agieren. Das „Voneinander Lernen“ im Netzwerk und der wertschätzende Umgang miteinander fördern die interkulturellen Öffnung.

So können flächendeckend möglichst viele junge Menschen mit Migrationshintergrund erreicht werden und finden direkt vor Ort Unterstützung und Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

Projekt „SPIEL – Sozialräumliche Prävention im Emsland“

Das Projekt „SPIEL - Sozialräumliche Prävention im Emsland“ leistet einen Beitrag zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration von benachteiligten Kindern und Jugendlichen. In der Praxis erfolgen Prävention und Jugendsozialarbeit in Form von Gemeinwesenarbeit oder direkter Arbeit mit Familien. Hinzu kommt die unterstützende Arbeit mit Kindern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehr- und Fachkräften in Schulen, Kindertagesstätten und Kindergärten, um möglichst frühe Unterstützung zu bieten.

In Projekten zur Stärkung von Sozialkompetenzen werden verschiedene Themenbereiche bearbeitet. Der kontrollierte Umgang mit Suchtmitteln, die Vermittlung von Medienkompetenzen, die Förderung von Toleranz, sowie der Abbau von Ausländerfeindlichkeit und die Vernetzung aller Akteure stehen dabei im Mittelpunkt.

Ziel des Projektes „SPIEL“ ist es insgesamt, die (Präventions-)Netzwerke im Raum Papenburg, Dörpen und Rhede weiter zu festigen und auszubauen. Mit den beteiligten Netzwerkpartnern werden die oben genannten Projekte und Programme entwickelt und umgesetzt, um die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu stärken.

Die Grundlage des Projektes „SPIEL“ in Papenburg, Dörpen und Rhede bieten die Ergebnisse des Forschungsberichtes „Jugendliche als Opfer und Täter von Gewalt im Landkreis Emsland“ des Kriminologischen Forschungsinstitutes Niedersachsen mit den dazu erschienenen regionalen Auswertungen. Desweiteren wurde vom Landkreis Emsland die Befragung „Bestandserhebung Prävention und Sozialarbeit“ an emsländischen Schulen durchgeführt, mit dem Ziel, bereits vorhandene Programme und mögliche Bedarfe zu ermitteln.

Das Projekt „SPIEL“ wird aktuell an drei Standorten im Emsland umgesetzt und wird vom Landkreis Emsland finanziert. Im nördlichen Bereich, am Standort Papenburg / Dörpen / Rhede und im südöstlichen Bereich, am Standort Freren / Spelle fungiert das Kolpingbildungswerk DV Osnabrück e.V. als Durchführungs- und Anstellungsträger. Hier ist das Projekt „SPIEL“ inhaltlich und fachlich dem Jugendmigrationsdienst zugeordnet.